

# Goldrausch im Land des Ahornsirups



**Dank des Green Energy Act der kanadischen Provinz Ontario hat sich die installierte Solarleistung im Jahr 2010 verdreifacht. Das lockt Solarfirmen aus aller Welt an – darunter viele deutsche.**

**W**eite Flächen, wenige Menschen, Ahornsirup, Eisbären und Eishockey – so könnte das Brainstorming zum Thema Kanada aussehen. Abenteuerlustige erinnern sich auch an die Geschichten von Jack London und dem Goldrausch am Yukon River. Solarenergie ist bei den ersten Assoziationen zu Kanada nicht dabei – noch nicht. Doch die kanadische Provinz Ontario hat vor knapp 15 Monaten eine Einspeisevergütung für Strom aus erneuerbaren Energien aufgelegt, die den Wirtschaftszweig der erneuerbaren Energien boomen lässt.

## **Bisher 270 Megawatt - bei rasanter Wachstumskurve**

Die Canadian Solar Industries Association (CanSIA) - der kanadische Solarverband – schätzt, dass sich die installierte Photovoltaikleistung im vergangenen Jahr in Kanada von 90 MW auf rund 270 MW nahezu verdreifacht hat. Praktisch der gesamte Solarstrom wird in Ontario ins Stromnetz eingespeist. Für dieses Jahr rechnet die CanSIA erneut mit einem deutlichen Zuwachs, die Prognosen schwanken zwischen 450 und 700 MW. Dass die Solarenergie boomt, zeigt auch der Andrang auf der von der CanSIA organisierten

**Deutsches Gestell-Know-How auf Ontarios Dächern. Das Unternehmen Schletter fertigt seine Gestelle in der kanadischen Provinz.**

Foto: Schletter

Konferenz und Ausstellung „Solar Canada“ Anfang Dezember. Mit über 4.000 Teilnehmern und knapp 200 Ausstellern haben sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. „Die meisten von uns befragten Aussteller gehen für 2011 von einem starken Wachstum aus. Manche erwarten sogar höhere Steigerungen als im Vorjahr. Angesichts des noch jungen Marktes seien dreistellige Zuwachsraten möglich“, sagt Rainer Jaensch, Beobachter des kanadischen Marktes bei der Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing Germany Trade and Invest (GTAI). Insbesondere viele deutsche Unternehmen fassen derzeit in der Provinz Fuß, um an dem neuen Goldrausch teilzuhaben und auch die günstige geografische Lage auszunutzen. Denn Ontario ist nicht nur die bevölkerungsreichste und nach Québec die zweitgrößte Provinz in Kanada, sondern grenzt im Süden an auch an mehrere US-Bundesstaaten. Von hier aus lässt sich deshalb bequem der gesamte nordamerikanische Markt bedienen.

Eines der Unternehmen, das diese Chance nutzen will, ist der Wechselrichterhersteller SMA Solar Technology aus Niestetal bei Kassel. Seit Dezember laufen in einer neuen Produktionsstätte nahe Toronto SMA-Wechselrichter vom Band. Die Produktion ist zunächst auf eine Jahreskapazität von bis zu 500 MW ausgelegt. Mittelfristig sollen dort 100 bis 200 Arbeitsplätze geschaffen werden. „Der Bundesstaat Ontario bietet hervorragende Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Entwicklung eines nachhaltigen

Photovoltaik-Marktes. Das Förderprogramm schafft in Kombination mit überdurchschnittlichen Einstrahlungsbedingungen starke Anreize für Investitionen in die Photovoltaik, " begründet Jeanette Klockgether, Bereichsleiterin Vertrieb Übersee bei der SMA Solar Technology AG das Engagement ihres Unternehmens. Tatsächlich liegen die Werte der Sonneneinstrahlung in Ontario auf dem Niveau von Süddeutschland.

## Local Content ist Pflicht

Für die finanziellen Anreize sorgt seit dem 1. Oktober 2009 der Green Energy Act. Mit Einspeisetarifen zwischen 0,44 CAD/kWh und 0,62 CAD/kWh (0,32 €/kWh bis 0,58 €/kWh) werden Solarstromerzeuger üppig entlohnt. Die Vergütung wird wie in Deutschland über 20 Jahre gewährt und über die Strompreise finanziert. Alle zwei Jahre – also erstmals dieses Frühjahr - soll die Ontario Power Authority (OPA), eine Behörde des Energieministeriums, die Einspeisetarife überprüfen. Eine feste Degression oder einen Deckel gibt es bisher nicht.

Anders als in Deutschland ist der Green Energy Act ganz klar ein Wirtschaftsförderungsinstrument und soll die regionale Wertschöpfung erhöhen. Jeder Anlagenbetreiber muss nachweisen, dass ein Mindestanteil der Wertschöpfung eines Projekts in Ontario generiert wird. Der Anteil der „Domestic Content Compliance“ liegt seit Anfang des Jahres bei 60 % (vorher 40 %). Dazu hat die OPA für jede der verschiedenen Wertsschöpfungsebenen einer Solaranlage Kriterien aufgestellt, die erfüllt sein müssen, um die Anforderungen zu erfüllen. Jeder Ebene ist penibel ein fester Prozentwert zugeordnet. So können Projektierer errechnen, ob sie mit den in Anspruch genom-

menen Komponenten und Dienstleistungen ausreichend „Local Content“ erzeugt haben. Wechselrichter, die in Ontario montiert, verkabelt und getestet wurden, liefern in einer solchen Rechnung (kristalline Module, über 10 kW) acht Prozentpunkte. „SMA hat sehr eng mit der OPA zusammen gearbeitet, um sicherzustellen, dass alle Domestic-Content-Bedingungen erfüllt werden“, sagt Klockgether. Der Projektierer kann also z. B. einen SMA-Wechselrichter verwenden und Module mit im Land gefertigten Zellen (15 Punkte). Stammt das Silizium aus Ontario, so gibt es dafür 11 Punkte. Schließlich kann er die Anlage von kanadischen Installateuren errichten lassen (18 Punkte) – dann sind die geforderten 60 Prozentpunkte sogar übererfüllt. „Wichtig ist: Bei den Prozentsätzen kann nicht gefeilscht werden. Entweder man bekommt den vollen Prozentsatz oder man bekommt eben gar nichts, wenn die Kriterien nicht erfüllt werden,“ sagt Terrie Romano, Konsulin für Wirtschaftsangelegenheiten der Provinz Ontario.

## Erfolgreiche Werbekampagne

Wo immer sie hinkommt, rührt Romano kräftig die Werbetrommel für ihre Heimat. Mit Erfolg. „Es ist wirklich erstaunlich, wie viel wir in so kurzer Zeit erreicht haben. Praktisch jede Woche bekommen wir neue Absichtserklärung für neue Ansiedlungen. Und der heimische Markt reagiert sehr schnell. Es gibt inzwischen viel mehr Solarinstallateure und vor allem auch Colleges die entsprechend unterrichten.“ Neben SMA ist Bosch Solar Energy eines der großen deutschen Unternehmen, das den Sprung nach Kanada plant. Bosch will seine Dünnschichtmodule gemeinsam mit einem



Wechselrichter-Fabrik von SMA in Kanada

Foto: SMA



- Qualified, IEC 61215
- Safety tested, IEC 61730
- Periodic Inspection

# Spürbar mehr Ertrag



[www.emmveephotovoltaics.com](http://www.emmveephotovoltaics.com)

# Wir gehen in die nächste Runde

## SUN & WIND ENERGY



## Special Edition

### France



#### **Ansprechpartner:**

Christine Michalsky  
Tel.: +49 (0) 521 / 595-525  
christine.michalsky@  
sunwindenergy.com

Christiane Diekmann  
Tel.: +49 (0) 521 / 595-547  
christiane.diekmann@  
sunwindenergy.com

REDAKTIONSSCHLUSS ADVERTORIALS:

15. April 2011

ANZEIGENSCHLUSS:

29. April 2011

ERSCHEINUNGSDATUM:

1. Juni 2011



## Italy

### Special Edition



REDAKTIONSSCHLUSS ADVERTORIALS:

23. September 2011

ANZEIGENSCHLUSS:

5. Oktober 2011

ERSCHEINUNGSDATUM:

4. November 2011

- **Potentiale und aktuelle Marktdaten der PV-Branche**
- **Hintergrundinformationen zu Politik und Förderbedingungen**
- **Advertorials (Produkt- und Unternehmensportraits)**

#### **Darum sollten Sie dabei sein:**

- Nutzen Sie die vielfältigen Perspektiven des französischen und italienischen Marktes.
- Sichern Sie sich wiederholte Aufmerksamkeit durch die Langlebigkeit der Special Editions.
- Profitieren Sie von einem vielfältigen Vertrieb:
  - je 25.000 Exemplare in englischer Sprache erreichen im Vertrieb mit SUN & WIND ENERGY ein internationales Publikum.
  - je 15.000 Exemplare in französischer bzw. italienischer Sprache sorgen für die entsprechende Marktpräsenz vor Ort.

Art der Anlage	Installierte Leistung	Vergütung [CAD-Ct/kWh (€-Ct/kWh)]
Dachanlage	bis 10 kW	64,2 (46,9)
	10 kW bis 250 kW	71,3 (52,0)
	250 bis 500 kW	63,5 (46,3)
	größer 500 kW	53,9 (39,3)
Freifläche	bis 10 kW	64,2 (46,9)
	10 kW bis 10 MW	44,3 (32,3)

### Einspeisvergütung für Photovoltaik in Ontario,

Quelle: OPA, Umrechnungskurs vom 27.01.2011

Wechselrichter des kanadischen Herstellers Sustainable Energy vertreiben. Die Sovello AG aus Thalheim hat im Dezember die Zusammenarbeit mit dem kanadischen Systemanbieter Solar Alternative Technology Corporation (S.A.T.) bekannt gegeben. Neben der Kooperation bei PV-Projekten schlossen die Unternehmen einen Liefervertrag für Solarmodule mit einem Volumen von 41,5 MW, die Sovello in Kanada in OEM-Fertigung herstellen lässt. Diese Module werden ausschließlich in Ontario verkauft und in Projekte eingebracht. Auch Q-Cells ist im vergangenen Herbst in den kanadischen Markt eingestiegen. In einem Joint Venture mit der kanadischen ATS Automation Tooling Systems Inc., die durch ihre Tochter Photowatt Ontario auch ein integrierter Hersteller und Entwickler von Photovoltaik-Systemen ist, sollen sieben Freiflächenanlagen mit einer Gesamtleistung 64 MW entwickelt werden. ATS und Q-Cells werden die Projektentwicklung sowie sämtliche Planungs-, Beschaffungs- und Bauleistungen übernehmen, teilten die Unternehmen mit. In den Solarparks sollen die von Photowatt Ontario vor Ort produzierten Solarmodule zum Einsatz kommen, die mit Q-Cells-Solarzellen ausgestattet werden.

„Doch es sind nicht nur die Großen. Gerade aus Deutschland kommen auch viele kleine und mittlere Firmen. Das freut uns“, sagt Romano. So zum Beispiel die Schletter GmbH aus dem süddeutschen Kirchdorf, die im kanadischen Windsor mit zwölf Mitarbeitern die vollständige Produktpalette des Solargestellbauers fertigt. „Wir erfüllen alle geltenden Forderungen in Sachen Local Content“, sagt Martin Hausner, Geschäftsführer von Schletter Inc. Degerenergie, Spezialist für Nachführsysteme aus Horb am Neckar, arbeitet mit einem kanadischen Vertriebspartner zusammen. Letztes Jahr hat das Unternehmen 50 Arbeitsplätze in Ontario geschaffen. Bis zum Frühjahr sollen über 4.000 Systeme von Deger Solarstrom in das öffentliche Netz von Ontario einspeisen.

### Nutzung von Hausdächern muss zunehmen

Der größte Teil der bisher in Ontario installierten Anlagen steht auf Freiflächen – von denen

Kanada mehr als genug hat. Kein Wunder also, dass auch die derzeit größte Solaranlage der Welt in Ontario steht. Die 80-MW-Anlage in Sarnia wurde von dem kanadischen Unternehmen Enbridge gemeinsam mit dem US-amerikanischen Unternehmen First Solar, von dem die verwendeten Module stammen, realisiert.

Die Nutzung von Hausdächern macht nur 11 % der beantragten Netzanschlüsse aus und findet vorwiegend auf öffentlichen und kommerziellen Gebäuden statt. Es gilt also, die Bevölkerung noch mit ins Boot zu holen. „Auch das Engagement der kanadischen Banken ist nochentwicklungsfähig. Sie haben bislang wenig Erfahrung mit der Finanzierung von Solarprojekten und überlassen das Terrain überwiegend ausländischen Kreditinstituten unter anderem aus Deutschland und den USA“, sagt Jaensch von der GTAI.

### Unsicherheitsfaktor: Neuwahlen im Herbst

Auch ist nicht klar, wie lange die Rahmenbedingungen in Ontario noch so rosig bleiben. Im Oktober stehen in der Provinz Wahlen an. In den Umfragen liegt die liberale Regierungspartei, die den Green Energy Act eingeführt hat, hinten. Die Konservativen, die derzeit in der Opposition sind, machen die Einspeisetarife für steigende Energiepreise verantwortlich. Die Diskussion ähnelt der in Deutschland. „Wir hoffen, dass die Wahlen keine wesentlichen Veränderungen mit sich bringen. Viele geplante Investitionen würden unserer Meinung nach nicht stattfinden und Ontario damit auch das selbst gesteckte Ziel, lokal krisensichere Arbeitsplätze zu schaffen, verfehlen.“, sagt Hausner von Schletter.

Die andere große Frage dreht sich auch in Ontario um die Netzkapazität. Rund 250 Projekte warten auf die Genehmigung der OPA. Die Behörde sollte im letzten August einen Economic Connection Test (ECT) beginnen, um zu entscheiden inwieweit Netzausbaumaßnahmen ergriffen werden müssen. „Doch der Zeitpunkt für diese Tests ist noch ungewiss und viele Entwickler fragen sich, wann oder ob ihre Projekte grünes Licht bekommen“, schreibt Adrienne Baker, Direktor der Canadian Clean Energy Conferences auf dem Blog renewable-energyworld.com.

Sicher ist, für die ein oder andere Solaranlage ist in Ontario noch Platz vorhanden - eine Chance für deutsche Solarunternehmen. Und vielleicht nicht nur in Ontario, denn die anderen kanadischen Provinzen haben genau beobachtet, wie in dort in kürzester Zeit viele grüne Arbeitsplätze geschaffen wurden. Das vom Erdölsektor dominierte Alberta zeigt bereits Interesse am neuen Saubermann-Image.

Daniela Becker

# MONTAGE SYSTEME

- einfachste Montage
- geprüft, mit Statik
- großes Lager
- ab 80 € je KwP



zweilagig, sehr stabil



einfachste Klemmverbinder



Aufständerungen ab 100 € je KwP

- günstige Solar Carports Stahl / Holz lieferbar
- Kompletanlagen ab ca. € 1750.- / kwP lieferbar
- Aktion Dachhaken: € 2,50 bei mindestens 1000 Stück Abnahme

**HN SOLAR** GMBH

+49 (0) 87 05 / 938 608 - 0

info@hnsolar.de

www.hnsolar.de